

*„In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte.
Es geht um die Interessen von Staaten.
Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“*

Egon Bahr

Sehr geehrte Investorinnen, sehr geehrte Investoren,

seit Beginn der Woche überschlagen sich die Ereignisse im seit 2014 andauernden Ukraine Konflikt. Nach der Anerkennung der beiden umkämpften Provinzen Luhansk und Donezk als unabhängige Staaten am Montag, ist mit dem heutigen Morgen der bisherige Höhepunkt durch die Invasion russischer Truppen erreicht. Wie sich die Dinge ab jetzt weiter entwickeln, ist kaum vorherzusagen. Es ist aber offensichtlich, dass sich Putin nicht mit der Ostukraine zufriedengeben wird, sondern versucht, die gesamte Ukraine durch Installation eines pro-russischen Präsidenten in die Russische Föderation einzugliedern. Eine Ausweitung des Konfliktes über die Ukraine hinaus scheint im geopolitischen Sicherheitsgefüge nach wie vor sehr unwahrscheinlich, zumal die NATO ein militärisches Einschreiten in der Ukraine kategorisch ausgeschlossen hat. Übertritt jedoch die russische Armee die Grenze zu einem NATO-Partner, bedeutet dies den Bündnisfall.

Bei allem menschlichen Leid ist es unsere Aufgabe die Situation aus dem Blickwinkel der Finanzmärkte zu beurteilen und diese ist „nicht ganz so schwarz“ wie die politische. Die aktuellen Spannungen wirken sich zwangsläufig auch auf die Kapitalmärkte aus. Zugleich gibt es das Börsensprichwort: **„Politische Börsen haben kurze Beine“**. Eine direkte Betrachtung zeigt, dass der kumulierte Anteil russischer und ukrainischer Unternehmen am globalen Aktienmarkt (gemessen am MSCI ACWI) unter 1% liegt und sich die Wirtschaftsleistung unter 5% der globalen summiert. **Indirekt muss jedoch mit steigenden Rohstoffpreisen (insbesondere bei Weizen, Aluminium, Öl und Gas) gerechnet werden, was zu einem weiteren Anstieg der bereits erhöhten Inflation führt** – dies nährt wiederum Sorgen vor einer rascheren Straffung der Geldpolitik. Die Zentralbanken stecken dann in einer Zwickmühle, sollte durch höhere Energiepreise der Ruf nach staatlicher Unterstützung laut werden. Nach unserer Einschätzung werden die Notenbanken eher dazu gezwungen sein, die Anleiheaufkäufe fortzusetzen und Zinserhöhung ggf. zu verschieben. Dadurch hofft man das Szenario „Stagflation“, also geringere Wirtschaftsleistung in Verbindung mit Inflation, zu vermeiden.

Wir beobachten die Märkte und die Wirtschaftsentwicklung permanent und sind als BPS bereits seit Anfang November 2021 nach sehr guten Börsenmonaten etwas vorsichtiger positioniert. Konkret haben wir im letzten Jahr durch Veränderungen der Allokation zweimal Risiken reduziert. Zusätzlich haben verschiedene Zielfonds intern Ihre Aktienquoten abgesenkt. **Die aktuellen Kursrückgänge werden wir vermutlich in den nächsten Tagen bei attraktiven bzw. niedrigen Kursständen antizyklisch für gezielte Investitionen nutzen.**

Das Marktgefüge stimmt uns langfristig weiterhin optimistisch, da die „Marktgesetze“ intakt blieben – Gold fungierte in den vergangenen Tagen als ein wichtiges Gegengewicht, der US-Dollar wertete gegenüber dem Euro auf und defensive Aktiensektoren zeigten sich robuster als der Gesamtmarkt.

An der übergeordneten Attraktivität von Sachwerten hat sich aus unserer Sicht nichts geändert. Insgesamt halten wir daher die aktuelle Marktlage für geeignet, sich für Nachkäufe zu positionieren.

Wir hoffen Ihnen mit diesen Ausführungen eine tragfähige Einschätzung gegeben zu haben. Kommen Sie bei weiteren Fragen gerne auf uns zu. Unser Versprechen gilt, dass wir besonders in herausfordernden Zeiten für Sie da sind.

Ihre BPS Fondsvermögensverwaltung

Klaus Bückner

Daniel Platte

Norbert Schmitz

Disclaimer/Impressum

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Kundeninformation im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes, diese richtet sich an natürliche und juristische Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt bzw. Sitz in Deutschland und wird ausschließlich zu Informationszwecken eingesetzt.

Die enthaltenen Informationen können eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen und begründen weder einen Vertrag noch irgendeine anderweitige Verpflichtung oder stellen ein irgendwie geartetes Vertragsangebot dar. Ferner stellen die Inhalte weder eine Anlageberatung, eine individuelle Anlageempfehlung oder eine Willenserklärung oder Aufforderung zum Vertragsschluss über ein Geschäft zu einer Finanzdienstleistung dar. Auch wurde Sie nicht mit der Absicht verfasst, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben. Die individuellen Verhältnisse des Empfängers (u.a. die wirtschaftliche und finanzielle Situation) wurden im Rahmen der Erstellung der Kundeninformation nicht berücksichtigt.

Jede Kapitalanlage beinhaltet produktspezifische Risiken – z.B. Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko – und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten Investitionsentscheidungen erst nach einem ausführlichen Beratungsgespräch durch eine sachkundige Person und nach Konsultation ausreichender Informationsquellen getroffen werden.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile über zukünftiges Geschehen dar, sie können sich daher bzgl. der zukünftigen Entwicklung eines Produkts als unzutreffend erweisen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser Kundeninformation, eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann nicht übernommen werden.

Die vorliegende Kundeninformation ist urheberrechtlich geschützt, jede Vervielfältigung und die gewerbliche Verwendung sind nicht gestattet. Verantwortlich für die Finanzportfolioverwaltung ist die Reuss Private Bank für Wertpapierhandel AG, Frankfurt am Main. Der Herausgeber dieser Kundeninformation ist für den Inhalt verantwortlich und stellt die Reuss Private Bank für Wertpapierhandel AG von jeglichen auf Basis dieser Kundeninformation erhobenen Ansprüchen frei.

Datum: 24.02.2022

Herausgeber: BPS Fondsvermögensverwaltung

Klaus Bucker
Weberstr. 28
48268 Greven

Daniel Platte
Gorch-Fock-Str. 15a
22869 Schenefeld

Norbert Schmitz
Rüttenscheider Str. 144
45131 Essen